

SEITE

1936 - Wohnen unter Wichmanns Dächern - 2011



WICHMANN-GRUPPE
Lebensqualität unter unseren Dächern

Inhalt

Editorial.....	Seite 3
Vita und Wurzeln Heinrich Wichmanns	Seite 4
Unternehmensstart im sächsischen Bautzen.....	Seite 5
Herausforderung Wohnungsnot	Seite 6-7
Meilensteine und Fußabdrücke.....	Seite 8-9
Schöne Aussichten: Wichmann-Quartiere.....	Seite 10-11
Gesichter, die das Unternehmen prägten	Seite 12
Das Wichmann-Team 2011	Seite 13
Impressum.....	Seite 15

Auf ein Wort!

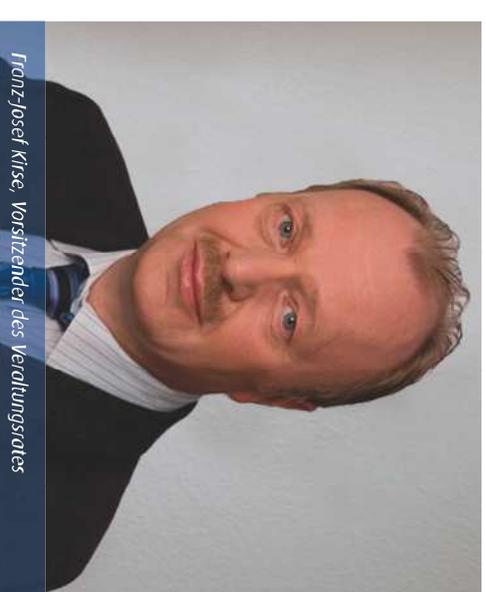
Runde Geburtstage bieten die seltene Chance, sich für einen Moment der Alltagsroutine zu entziehen. Oft stellt das Tagesgeschäft den Blick nach vorn, aber auch zurück zu den Anfängen. Beides wollen wir im Jubiläumsjahr tun: Auf den Spuren unseres Unternehmensgründers Heinrich Wichmann wandeln und an vergessene Frühwerke erinnern. Die meisten davon liegen in Sachsen. Sein aus der Distanz zweier Generationen noch eindrucksvolleres Lebenswerk lohnt neu beleuchtet zu werden. Zugleich aber ist das 75. Jubiläum der Wichmann-Gruppe eine gute Gelegenheit, sich noch stärker mit den aktuellen Herausforderungen der Wohnungswirtschaft in Zeiten des demografischen Wandels und der Energiewende zu beschäftigen. Als größter privater Wohnungsanbieter Celles stellen wir uns der Verantwortung. Celle muss sich nicht nur um die Weiterentwicklung der historischen Fachwerk Altstadt kümmern. Die Debatte um zukunftsfähige Stadtteilzentren hat gerade in unserem Stammquartier am Lauensteinplatz neuen Schwung bekommen. Wohnen unter Wichmanns Dachem soll auch in Zukunft Lebensqualität bewahren, die heute nicht mehr selbstverständlich sind: kurze Wege im Alltag, zwanglose nachbarschaftliche Kontakte im Dialog der Generationen, also das Gegenstück zu anonymen Wohnmaschinen, bezahlbare Mieten und Nebenkosten, den Service eines Familienbetriebes.

Im Jubiläumsjahr sind wir vielen Menschen zu besonderem Dank verpflichtet: Unseren treuen Mietern zu allereerst, den zuverlässigen und hoch engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieser und aller hinter uns liegenden Epochen. Solider Wohnungsbau ist ohne leistungsfähige Handwerker schlechterdings unvorstellbar. Ungezählte Partnerfirmen haben uns durch Höhen und Tiefs begleitet ebenso wie die öffentlichen Institutionen. Ohne Sie stünden wir heute nicht auf grundsoliden Fundamenten. Wir Wichmänner schauen voller Dankbarkeit und Zuversicht auf das Erreichte. Und wir arbeiten weiter dran, versprochen!

Celle, im Oktober 2011



Horst Wubel, Geschäftsführer



Franz-Josef Kirse, Vorsitzender des Verwaltungsrates



Vita Heinrich Wichmanns

- 16. Mai 1898 Heinrich Wichmann wird als Sohn einer Gärtnerfamilie in der Keller Bahnhofstraße geboren
- etwa 1920/25 Arbeit im großem Berliner Architekturbüro von Peter Behrens
- 1926 Start mit eigenem Architekturbüro
- 1929 Vorstandsmitglied im Bund Deutscher Architekten (BDA), IV Sachsen
- 1934/1935 Neugestaltung der Stadtparkasse Celle
- 1936 Gründung der Lausitzer Baugesellschaft
- 1945 Im Dresdner Bombenhagel wird Wichmanns wirtschaftliche Existenz komplett vernichtet
- 1950 Neuanfang in der Heimstadt Celle
- 1952/54 Gründung der Regie- und Wirtschaftsbau GmbH
- 1958 Einweihung des Mobil-Oil-Hochhauses
- 8. April 1962 Wichmann erliegt einem Herzversagen
- 1962/1963 Die Hochhäuser am Lauensteinplatz und Vorwerker Platz werden vollendet

WICHMANN'S WURZELN

Über die Startjahre unseres Unternehmensgründers Heinrich Wichmann wissen wir heute nur wenig. Offenbar arbeitete er aber nach Weltkriegseinsatz und Studium im Berliner Büro des Architekten und Universaltalents Peter Behrens. Hier verdienten sich vor 1914 mit Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe und Le Corbusier spätere Weltstars erste Sporen. In einer späten biografischen Notizen von 1955 bezeichnet sich Wichmann ausdrücklich als „Behrens-Schüler“. Sein späteres Lebenswerk in Sachsen und in der Südniederlande lässt eine tiefe Prägung in dieser Szene erkennen, die ihrer Zeit deutlich voraus war.

Peter Behrens gilt als einer der einflussreichsten deutschen Gestalter des 20. Jahrhunderts und wichtiger Vordenker der Neuen Bauens. Er schuf sowohl als Maler wie als Architekt, Grafikdesigner und Industriedesigner zu Beginn des Jahrhunderts wegweisende Werke. Er gilt als Begründer der modernen sächsischen Industrie- und des Industrie-Designs. Nach dem Ersten Weltkrieg suchte Behrens unter dem Einfluss der wirtschaftlichen Notlage nach Möglichkeiten für finanzielle Einsparungen im Bauwesen. 1918 erschien seine Schrift „Vom sparsamen Bauen“. Darin setzte er sich für Typisierung und Verwendung preiswerter Materialien wie z. B. Schlackenbeton ein. Bei städtebaulichen Entwürfen von Wohnsiedlungen hielt Behrens zudem eine Konzentration wichtiger Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Kinderhorten, Ladenlokale usw. für wichtig. Wer sich heute auf dem Lauensteinplatz oder am Vorwerker Platz umschaut, bekommt ein Gespür für diese weitreichenden Gedanken.



Wichmanns Lehrmeister
Peter Behrens (1868–1940)

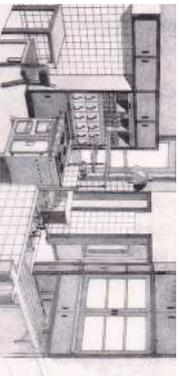
Eines der Behrens Hauptwerke:
Verwaltungsgebäude der Höchst AG,
in Frankfurt (1925)



Heinrich Wichmann – Pionier des Celler Wohnungsbaus

Knapf fünfzig Jahre nach seinem Tode wird es Zeit, sich näher mit dem Lebenswerk Heinrich Wichmanns zu beschäftigen. Alte Wegefahrten beschreiben ihn als charismatischen, durchsetzungsstarken „Macher“, der für seine Ideen durchs Feuer ging: Geprägt vom Reformgeist der „Neuen Sachlichkeit“, rechnete Wichmann die Rationalisierung, Mechanisierung und Typisierung zu den wichtigsten Aufgaben des Bausektors. Seine Musterbildung in Bauten kann als frühestes erhaltenes Zeugnis gelten. Als er nach 1945 nach Celle zurückkehrte, unternahm er zahlreiche Versuche, örtliche Handwerksmeister aus dem gewohnten Trost herauszuholen. Er war fest davon überzeugt, der riesigen Wohnungsnot dieser Epoche könne man nur mit deutlich kostengünstigeren Bauabläufen begegnen. Dabei hatte er keinen eindimensionalen Blick auf die Herausforderungen der Zeit, die ästhetische und soziale Wertvorstellungen zugunsten technisch-ökonomischer Vorgaben leider oft verdrängte: Als der höchst umstrittene Bau des Mobil-Öil-Hochhauses 1957/58 nach mehrjähriger Diskussion endlich losgehen konnte, hielten in Celle erstmals Leichtbaustoffe wie Ytong und Leca Einzug.

Wo soll man Wichmann heute einordnen: Irgendwo zwischen Bauhaus und Bauwirtschaftsfunktionalismus, der Nachkriegs-Moderne? Was lässt sich noch herausfinden zur Jugendfreundschaft mit Otto Haesler? Welche seiner höchst repräsentativen Werke aus der Dresdner Frühphase gilt es wiederzuentdecken? Was hat er seiner Heimatstadt Cella hinterlassen, was ist sein Vermächtnis? Unser Firmenjubiläum mag Anlass sein, die Spurensuche zu intensivieren.



Küchenentwurf für das Privathaus N. in Dresden, vor 1929: Auch hier war Wichmann seiner Zeit weit voraus



Heinrich Wichmann um 1960



Dieser Briefbogen von 1941 belegt die Nähe zum Geist des Bauhauses ebenso wie eine 1929 erschienene Monografie in der Reihe „Neue Werkkunst“

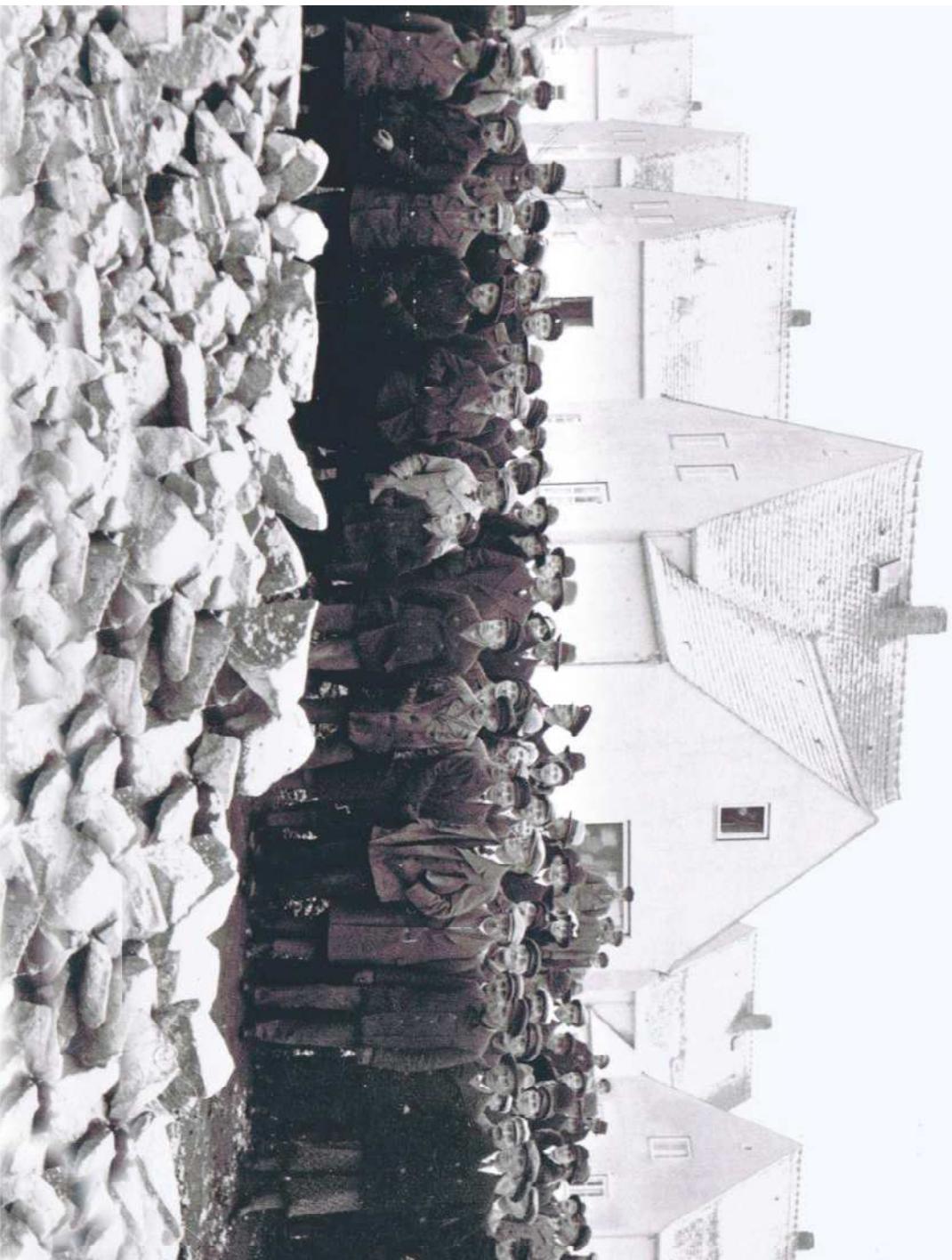


Heinrich Wichmann im Jahre 1929

Unternehmenswurzeln im sächsischen Bautzen

Am 28. August 1936 unterzeichneten Architekt und Gründungs-Geschäftsführer Heinrich Wichmann mit den elf Bautzener Handwerks- und Baumeistern Heinrich Wirtschin, Richard Hummitzsch, Max Blümel, Gerhard Rutschke, Richard Sommer, August Kielmann, Manfred Adler, Alfred Strassburger, Kurt Matschig, Georg Wiegand und Josef Palvek den Vertrag zur Gründung der Lausitzer Baugesellschaft mbH.

Das war die Geburtsstunde der heutigen Wichmann-Unternehmensgruppe. Das Bild links entstand wahrscheinlich 1936 beim Richtfest der Bautzener Wichmann-Stiedlung.



Noch 800 Elendsquartiere

Nach dem neuesten Stand der Statistik stehen in der Stadt Celle über 14 000 Wohnungen zur Verfügung. In diesem Gesamtbestand sind etwa 400 Baracken- und Behelfunterkünfte und 800 Elendsquartiere enthalten.

Kurzmeldung der Cellaschen Zeitung, 1958

Herausforderung Wohnungsnot

Heinrich Wichmann wuchs mit seinen Unternehmungen mitten hinein in die Miseren und gesellschaftlichen Katastrophen des 20. Jahrhunderts: In kurzer Taktfolge die beiden Weltkriege, das Ende von Monarchie und Weimarer Republik, der rasante Aufstieg und tiefe Fall der Nazis. **Und** als direkte Folge millionenfache Entwurzelung, von Menschen, denen auf Flucht und Vertreibung kaum das letzte Hemd blieb.

Gleich nach dem Ersten Weltkrieg begann die Konjunktur für ländliche Kleinsiedlungen mit hoher Eigenversorgung. 1935 waren **allein** in Sachsen 40.000 Einheiten geplant. Wichmanns „Lausitzer Baugesellschaft“ war 1936 eine strategische Antwort darauf. Obwohl Schönheitspreise nicht zu gewinnen waren, galt sein Baugelbiet „Spittelwießen“ in Bautzen lange Zeit als sächsische Musteriedlung.

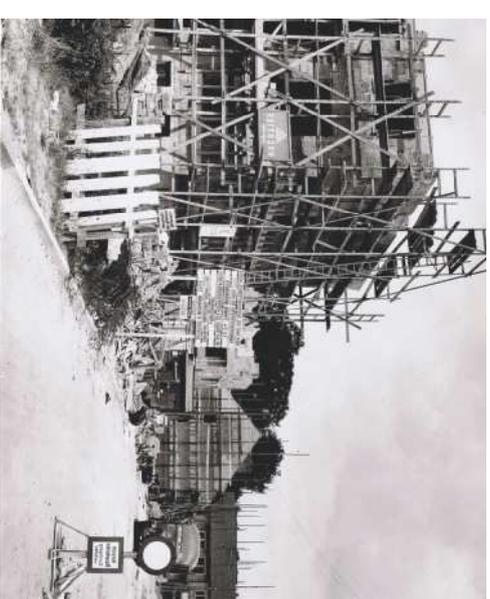
Nach größer waren die Verwerfungen nach 1945. Das vom Krieg weitgehend verschonte Celle wurde zum Auffangbecken. An allen Stadträndern gab es Barackenlager. Spielräume für architektonische Träumereien und große Würfe sanken auf **Null**. Trotzdem suchte der Visionär Wichmann Antworten auf höchstem städtebaulichen Niveau. Das Bild rechts oben zeigt primitivste Notunterkünfte im Celler Heese-Gebiet vor dem Hintergrund heranwachsender Geschosswohnungsbauten um 1955.



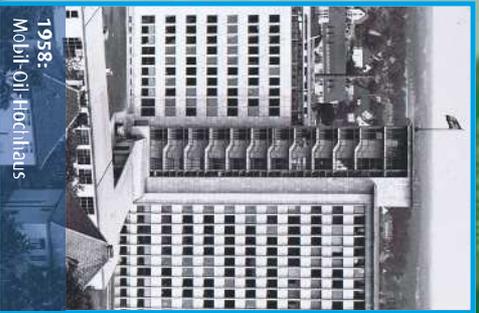
Luftbild, Vorwerk um 1960



Ernst-Meyer-Allee in Celle, um 1957

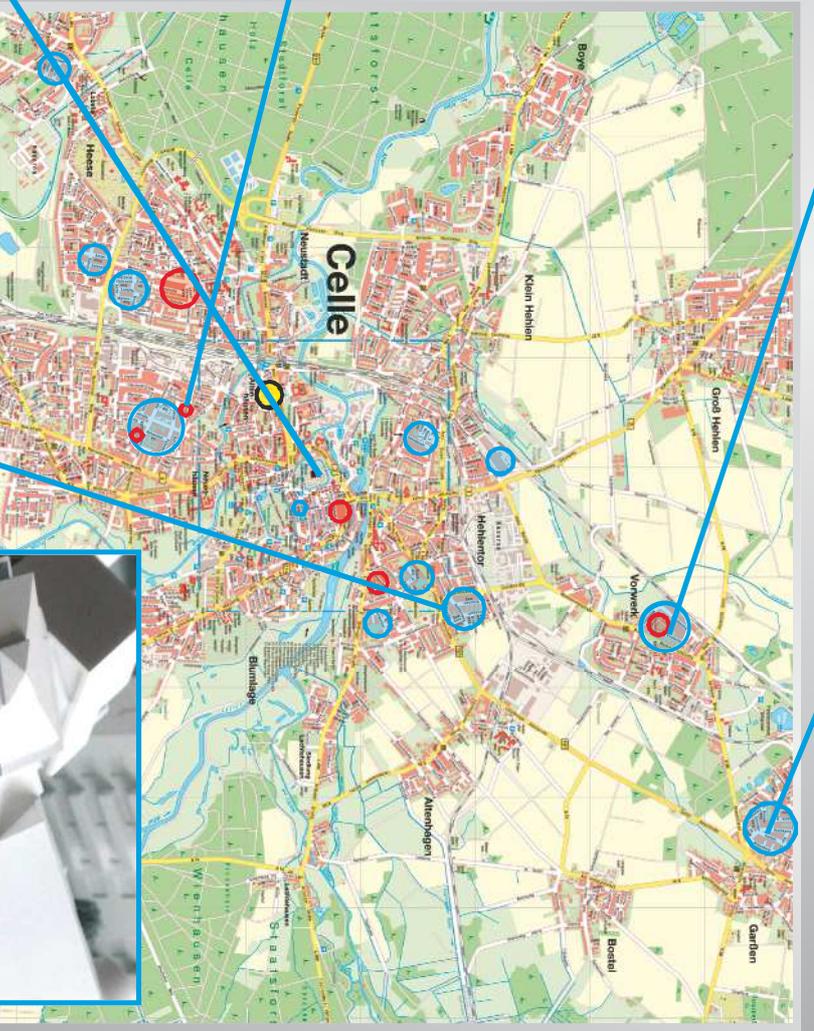


Ab 1955:
Siedlung Meudonstraße/Vorwerker
Platz wird 1963 mit dem Bau des
Wohn-Hochhauses abgeschlossen.



1958:
Mobil-Oil-Hochhaus

Nach 1952:
In Garßen entsteht nördlich der B191
ein neuer Ortsteil mit rund 150 Einfamilienhäusern unter Wichmann-Regie

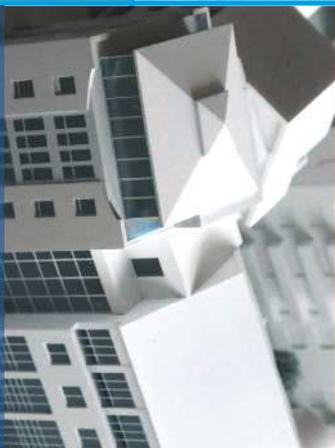


1965
Der Lauensteinplatz wird
als Zentrum des Heese-
Gebietes fertiggestellt.



1934/1935
Umgestaltung der Stadtparkasse

2005:
Der Neubau des HEINRICH-WICHMANN-HAUSES ist
das Aufbruchsignal für eine umfassende Moderni-
sierung des Quartiers Lauensteinplatz – ganz in der
Philosophie des Unternehmensgründers.



2005:



Um 1928
Wettbewerbssieg beim Neubau Friedhofskapelle,
Kernatorium und Stadtrichterhof (nicht realisiert)

Die Wichmann-Gruppe baute zwischen 1952
und 1963 insgesamt 1.738 Wohnungen, 318
Garagen, 24 Läden, 3 Verwaltungsgebäude
und 8 Büros/Praxen.

Von den 1.738 Wohnungen waren ursprüng-
lich 827 im Eigenbestand, während 911 als
Bauträger an Fremde schlüsselfertig überge-
ben wurden.

Allern im Stadtgebiet Celles wurden in
Wichmann-Regie binnen gut zehn Jahren 628
Einfamilien- und Reihenhäuser mit zusam-
men 784 Wohneinheiten errichtet.

 Wichmann als Planungs- und
Bauträger

 Wichmann Bestandsimmobilien

 Familienstammsitz Gärtnerei
Wichmann

Weilensteine und Fußabdrücke

Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges erstellten die Lausitzer Baugesellschaft und Wichmanns Dresdner Architekturbüro mehrere Tausend Wohnungen, von dem beim Zusammenbruch des Dritten Reiches rund 1.000 Gesellschaftseigentum waren. Was nach dem Bombenagel der letzten Kriegsmomente noch erhalten blieb, ging mit der Besetzung durch die sowjetische Armee und den folgenden Enteignungen verloren.



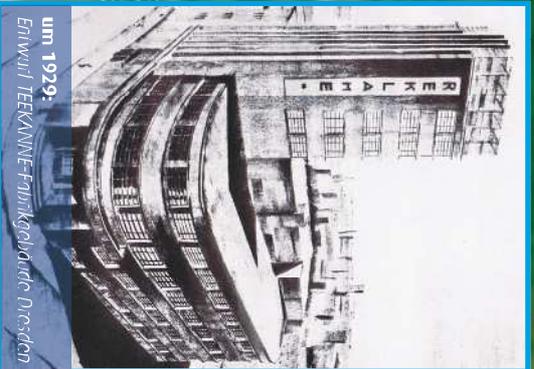
1929: Wichmann-Monografie erscheint in der renommierten Reihe „Neue Weltkunst“



1927: Entwurf Tribüne/Clubräume, DSC Dresden



1926: Pavillon UHHAUS

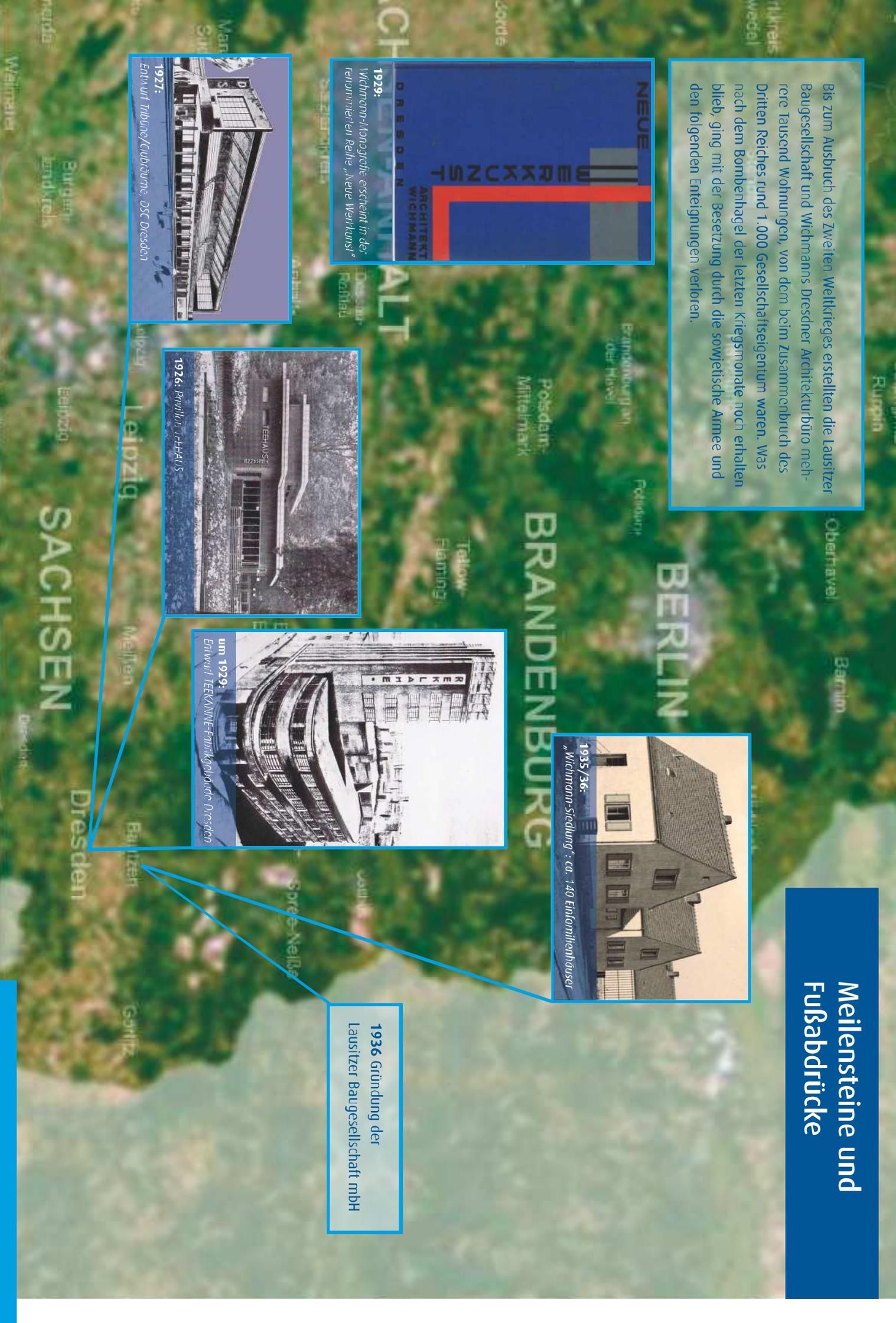


um 1929: Entwurf TEEKANNE-Fabrikgebäude Dresden



1935/36: „Wichmann-Siedlung“: ca. 140 Einfamilienhäuser

1936 Gründung der Lausitzer Baugesellschaft mbH





Vorwerker Platz

Wichmann-Standorte mutig weiterentwickeln

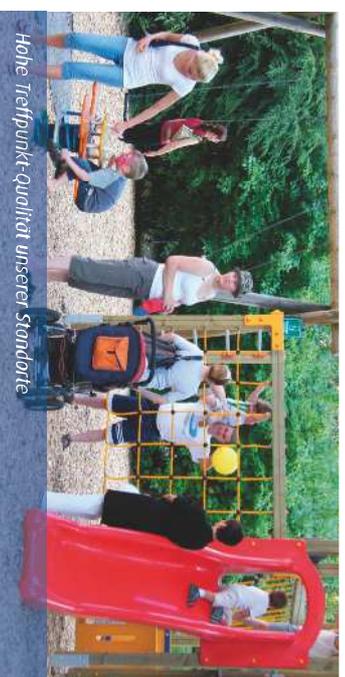
Der Wohnungsmarkt ist nicht nur in Celle in einem tiefgreifenden Wandel. Aber alle unsere Bestandsimmobilien profitieren im wachsenden Standortwettbewerb und im Anpassungsprozess an Bedürfnisse einer schnell älter werdenden Gesellschaft und den verstärkten Druck auf die Energiepreise: vom vorausschauenden Handeln der Aufbaugeneration. Unsere Wohnungs- und Bürogrundrisse sind im besten Sinne „zeitlos“ und lassen sich flexibel nutzen.

Die WICHMANN-Quartiere liegen zentral und haben eine exzellente Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Nirgendwo gibt es Parkraum! Und für Nichtmotorisierte ist der Celler Hauptbahnhof besonders naheliegend. Als Familienunternehmen können wir flexibel und mit extrem kurzen Entscheidungswegen reagieren. Unser viel gelobter Service hat Maßstäbe gesetzt.

Auf den Lorbeerren ausruhen, liegt uns nicht. „Gestalten und nicht nur verwalteln!“ – nach dieser Devise legen wir uns noch stärker ins Zeug. Für weiter wachsende **LEBENSQUALITÄT UNTER WICHMANN'S DÄCHERN.**

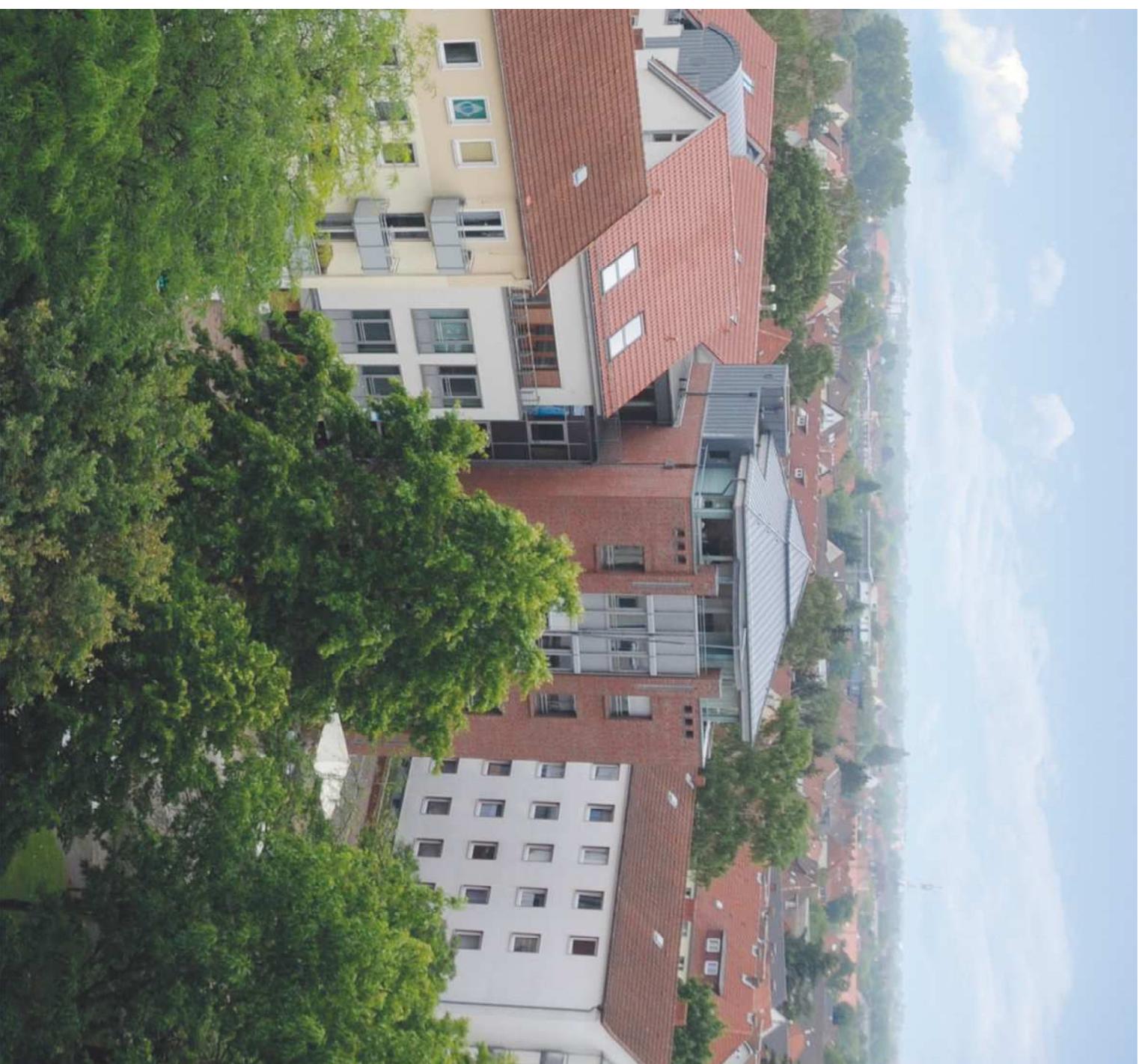


Barrierefreie Eingänge



Hohe Treffpunkt-Qualität unserer Standorte

Schöne Aussichten: Wichmann-Quartiere





Baubesprechung: Das Wirtschaftswunder liegt in der Luft



Kontaktpflege: Heinrich Wichmann und Celles OB Heinrichen



Richieste: Wer feste arbeitet, darf auch Feste feiern...

Gesichter, die das Unternehmen prägten

Hinter dem Erfolg der Wichmann-Gruppe seit 1936 stehen hunderte Gesichter: Menschen, die mit ihrer Hände Arbeit, mit kaufmännischem und gestalterischem Geschick oder ganz anderen Begabungen dazu beitrugen. Leider sind aus der Dresdner Phase keine Aufzeichnungen erhalten geblieben. Deshalb ist diese kleine Bildauswahl ausdrücklich allen namenlosen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vergangener Epochen gewidmet. Wir sind Ihnen zu großem Dank verpflichtet!



Bruno Neumann: Mein
der ersten Stunde in Celles
und Mitgeschäftsführer
nach Wichmanns Tod



Ursula Huch: 16-jährige
„rechte Hand“ Wich-
manns und Mitgeschäfts-
führerin 1962-1988. Eine
Institution!



Alfred Hallow: Prokurist
in den Sechziger



Werner Smilgies: seit
1957 in Führunggsrollen
dabei, von 1973-87 und
2002/04 Geschäftsführer,
jetzt noch im Verwal-
tungsrat



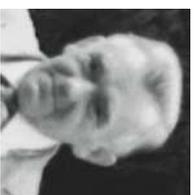
Einhard D. Wichmann:
Geschäftsführer
1997-2003



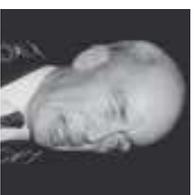
Elke Biskupek: Fin Be-
raterin für Wichmann,
u.a. als Finanzrevisio-
nsfachfrau



Ingrid Lambin: Viele Jh-
re mit Fingerspitzenge-
fühl an der Schnittstelle
zu den Mietern



Herbert Fiesel: Als
Betriebsleiter für weit
über die Betriebsuntergs-
grenze unserer „Holzwur-
m“



Dr. Kurt Blanke: Viel-
fältige Vertriebs- und
juristischer Berater und
Mitglied des Verwal-
tungsrates



Dr. Edzard Blanke: Sein
hohes Einsatz für einer
kritischen Phase=bleibt
unvergessen!

Das Wichmann-Team 2011



Horst Wrubel
Geschäftsführer



Klaus Fiesel
Betriebsrat und
Wohnungsübergabe



Tanja Wrubel
Wohnungsservice und
Mieterservice



Monika Pruss
Lieberkostenberechnung



Joachim Reich
Buchhalter und
Förderungsanfragen



Martina Dietze
Marketing

SERVICE wird bei uns tatsächlich groß geschrieben

Mit unserem kleinen Team betreuen wir derzeit 592 Wohnungen, 52 Gewerbeobjekte, ein Hotel, 339 Garagen und 94 Stellplätze an mehreren Standorten in Celle. Hohe Kundenzufriedenheit in der großen WICHMANN-Familie spiegelt sich in ungewöhnlich langen Mietverhältnissen und im persönlichsten, ja familiären Kontakt zueinander. Wir mögen keine anonymen Wohnmaschinen. Ziel und wirtschaftlicher Hintergrund aller unserer Aktivitäten ist es, Quartiere mit hoher Lebendigkeit und viel Atmosphäre immer auf der Höhe der Zeit zu halten. Darauf richtet sich unser ganzer Service.

Nehmen Sie uns beim Wort!



Unser vielgelobtes Handwerker-Team:
v.l.n.r.: Waldemar Lajewski, Hans-Jörg Tramm, Marco Klein,
Torsten Koch und Cord Kirchoff



WICHMANN-GRUPPE

Lebensqualität unter unseren Dächern

**„Wir stehen für eine am Menschen orientierte,
funktionale und nutzerfreundliche Architektur
und tragen Verantwortung gegenüber Herkunft,
Tradition und Region.“**

Heinrich Wichmann

Impressum:

Wichmann-Gruppe
Laternst. Aimplatz 4
29225 Celle

Telefon: 0 51 41 / 30 51-0
Telefax: 0 51 41 / 30 51-57
E-Mail: info@wichmann-gruppe.de
www.wichmann-gruppe.de

Koordination, Text und Recherche:
Klaus Dörger Müller, www.cleedurfenker.de

Konzept und Layout:
Kerl Dörger

Fotografien:
Klaus Hoffmann, Klaus Dörger Müller, Eberhard
Malschie, Eberhard Wichmann, Archiv Wichmann-
Gruppe, Wikipedia

Kartenausschnitt, Karte:
Mit freundlicher Genehmigung von medias-int.org
Geographisches Institut Eckmann, Ernst J. Pedersen

**Besonderer Dank an Dr. Hans Witschri und
Eberhard Malschie, Brauerei**

